

VDI nachrichten

17. Oktober 2003 · Nr. 42

Ingenieur Karriere · Oktober 2003

Sonderbeilage der VDI nachrichten, Seite 50

Artikel: Ohne Mut geht gar nichts.

Dipl.-Ing. Jürgen M. Ferdinand, 49, Geschäftsführender Gesellschafter der Ferdinand Feinwerktechnik GmbH in Schöneck, lies sich Zeit mit dem eigenen Geschäft. Nach einer Ausbildung zum Feinmechaniker studierte er Feinwerktechnik an der FH Frankfurt. Als fertiger Ingenieur schaffte er es bei seinem früheren Arbeitgeber VDO bis zum Abteilungsleiter. „Unter anderem durch die Beschäftigung mit der Grossmann-Methode zur Berufs- und Lebensplanung wurde mir aber klar, dass ich nicht in einer abhängigen Beschäftigung bleiben will“, so Ferdinand. Er dachte an eine Teilhaberschaft, studierte Anzeigen. Der Einstieg in ein Unternehmen der Dentalbranche entwickelte sich jedoch zum Flopp. „Bei uns stimmte einfach die Chemie nicht“, so der Ingenieur.

Die Trennung kam, als der Teilhaber starb, und der Betrieb in Insolvenz ging. Ferdinand hatte aufgrund der übernommenen Bürgschaften auch noch jede Menge Schulden. „Meine Freiheit aufgeben wollte ich trotzdem nicht, obwohl ich mittlerweile Familie hatte und ein Haus abzubezahlen war“, erläutert der Ingenieur.

So wagt er 1992 den Neuanfang, nutzt vorhandene Kontakte und bietet feinmechanische Arbeiten an. „In unserem Keller habe ich Baugruppen und Geräte montiert, in der Garage Dreh- und Frästeile hergestellt. Manchmal habe ich Tag und Nacht gearbeitet“, so

Ferdinand. Die „verlängerte Werkbank“ floriert. Die Aufträge nehmen zu, neue Kunden werden gewonnen und die ersten Mitarbeiter eingestellt.

„Anfangs war es schon ziemlicher Stress, denn ich hatte ja auch die komplette Auftragsabwicklung, Einkauf, Verkauf und die Buchhaltung zu bewältigen“ erklärt der Unternehmer. Die gewonnenen Erfahrungen mit der Dentalfirma helfen ihm, schwierige Klippen zu umschiffen.

1997 zieht sein Betrieb ins Industriegebiet von Schöneck um, 1998 wird ein QM-System eingeführt. Im vergangenen Jahr übernimmt die Firma eine 50%ige Beteiligung an einem Fertigungsbetrieb in Polen mit knapp 100 Mitarbeitern, um Kunden preisgünstige Alternativen bieten zu können.

Richtig gesetzte Ziele, verbunden mit Mut, Ausdauer und Ehrlichkeit sind nach seiner Aussage wichtig für den Erfolg, Industrieerfahrung speziell für ein Unternehmen im produzierenden Gewerbe unerlässlich. Bis auf zwei kleine Rückgänge gingen die Umsätze stets nach oben: Der 49jährige: „Millionär bin ich zwar nicht, aber ich lebe gut. Ich kann gestalten und habe meine Freiheit. Darauf kommt es mir an. Und dazu hat jeder die Chance.“
